

lata SCHIFF., *Gnophos dilucidaria* SCHIFF. (+)103, 1 F 20, 7. 40 Rosendorf (ČSSR), *Ematurga atomaria* L. h.

Anschrift des Verfassers:

Johannes Skell, 801 Dresden, Am See 17/18

Bemerkenswerte Neuropteren-Funde (*Planipennia*) aus dem Oberen Westerzgebirge

E. KLEINSTEUBER, Karl-Marx-Stadt

Unter dem Neuropteren-Material, das ich in der zweiten Augushälfte 1970 im Oberen Westerzgebirge einsammelte, fand ich einige faunistisch interessante Arten, von denen hier die nachstehenden besondere Erwähnung finden sollen. Herr Dr. P. OHM, Kiel, bestätigte entgegenkommend die Artbestimmung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Hemerobius fenestratus TJED.

Südlich Markersbach 16. 8. 1970 (1 ♀), Scheibenberg 18. 8. 1970 (2 ♂♂), Fichtelberg 19. 8. 1970 (1 ♂); alle Ex. wurden von Fichte gestreift.

H. fenestratus galt auf Grund des recht unzulänglich bekannten Verbreitungsbildes (Skandinavien einschl. Dänemark und Alpengebiet) lange Zeit als boreoalpines Faunenelement, doch bereits ASPÖCK (1963) wies darauf hin, daß die Art vermutlich keine eiszeitlich bedingten Disjunktionen aufweist und über weite Teile Mitteleuropas verbreitet ist. Inzwischen ist *H. fenestratus* schon mehrfach in Schleswig-Holstein (OHM 1965), Hessen (OHM und REMANE 1968), Bayern (FISCHER 1966) und Baden-Württemberg (LAUTERBACH 1970) festgestellt worden. Die Art ist *Hemerobius pini* sehr ähnlich und mit dieser wohl öfter verwechselt worden. Es darf als sicher gelten, daß auch in unserem Gebiet vielerorts mit einem Vorkommen zu rechnen ist; man sollte daher alle vorhandenen *pini*-Stücke unbedingt einer Nachprüfung unterziehen. Die Entwicklung von *H. fenestratus* erfolgt ausschließlich an Koniferen.

Die Art ist neu für die Fauna der DDR.

Micromus lanosus (ZEL.)

Markersbach 17. 8. 1970 (1 ♀); in Dorfnähe von Bergahorn geklopft.

Die Art wurde erst 1962 von J. ZELENY nach Stücken aus der ČSSR beschrieben. Seither sind weitere Vorkommen aus Österreich, Oberitalien und Rumänien (ASPÖCK 1964, 1969) bekannt geworden. Für das deutsche Faunengebiet wurde sie bisher lediglich aus Bayern (ASPÖCK 1969, FISCHER 1966) und Baden-Württemberg (LAUTERBACH 1970) gemeldet. Die ökologische Valenz ist noch weitgehend unbekannt. Offenbar ist *M. lanosus* an Laubhölzer gebunden und bevorzugt wärmebegünstigte Biotope.

Die Art ist neu für die Fauna der DDR.

Chrysopa gracilis SCHNEID.

Südlich Raschau 21. 8. 1970 (1 ♀), 23. 8. 1970 (1 ♂); beide von Fichte gestreift. Die Art ist an Nadelholz gebunden und scheint Fichten zu bevorzugen. Sie zeigt ein ausgesprochen südmitteleuropäisches Verbreitungsbild und fehlt in ganz Süd- und Nordeuropa. Von Südosten her erreicht *Ch. gracilis* den mitteleuropäischen Raum und ist hier bisher nur aus Österreich (ASPÖCK 1964, 1969), der Schweiz (EGLIN 1940) sowie aus Hessen (OHM und REMANE 1968), Bayern (FISCHER 1966) und Baden-Württemberg (EGLIN 1940, LAUTERBACH 1970) bekannt geworden. Die Vorkommen sind meist lokal und individuenarm, doch ist möglicherweise die Art in vielen Fällen nur übersehen worden, da die beim Klopfen aufgeschauenden Tiere sofort wieder dem Dunkel des Fichtenbestandes zustreben und deshalb nur schwer zu fangen sind.

Für das Gebiet der DDR liegen die Nachweise schon nahezu 100 Jahre zurück (Sachsen: ROSTOCK 1879), sicher ist die Art aber auch hier – zumindest in den südlichen Bezirken – an geeigneten Stellen öfter anzutreffen.

Summary

Hemerobius fenestratus TJED. and *Micromus lanosus* (ZEL.) are reported for the first time from the territory of GDR, a further species is known from this area only by ROSTOCK (1879) and not recorded since.

Literatur

ASPÖCK, H. (1963): Zur Frage borealpiner Verbreitung bei Neuropteren – Nachrbl. Bayer. Ent. 12, 81–88. – ASPÖCK, H. und U. (1964): Synopsis der Systematik, Ökologie und Biographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel der Neuropteren-Fauna von Linz und Oberösterreich, sowie Bestimmungsschlüssel für die mitteleuropäischen Neuropteren – Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, 127–282. – ASPÖCK, H. und U. (1969): Die Neuropteren Mitteleuropas. Ein Nachtrag zur „Synopsis der Systematik, Ökologie und Biographie der Neuropteren Mitteleuropas“ – Naturkundl. Jahrb. der Stadt Linz 1969, 17–68. – EGLIN, W. (1940): Die Neuropteren der Umgebung von Basel – Rev. Suisse de Zool. 47, 243–358. – FISCHER, H. (1966): Die Tierwelt Schwabens – Ber. Naturf. Ges. Augsburg 18, 109–158. – LAUTERBACH, K.-E. (1970): Die Planipennier oder echten Netzflügler der Umgebung von Tübingen (Insecta – Neuroptera) – Veröff. Landesstell. Natursch. Landschaftspf. Baden-Württemberg 38, 113–133. – OHM, P. (1965) Zusammensetzung und Entwicklungsgeschichte der Neuropterenfauna der Nordfriesischen Insel Amrum – Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg. 36, 81–101. – OHM, P. und R. REMANE (1968): Die Neuropterenfauna Hessens und der angrenzenden Gebiete – Faun.-Ökol. Mitt. 3, 201–228. – ROSTOCK, M. (1879): Die Netzflügler Sachsens – Sitzungsber. naturw. Ges. Isis Dresden 1879, 70–91.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erich Kleinstaub, 90 Karl-Marx-Stadt, Museum für Naturkunde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinsteuber Erich

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Neuropteren-Funde \(Planipennia\) aus dem Oberen Westerzgebirge 38-39](#)